

Wussten Sie schon, ...

- dass der kleine „Garten-Kolibri“, der gerne mit rund 80 Flügelschlägen in unseren Gärten herumschwirrt, **Taubenschwänzchen** heißt und ein Schmetterling ist? Mehr dazu unten.
- dass die große **Blaue Holzbiene**, die ursprünglich nur in Südeuropa und manchen Regionen Süddeutschlands zu finden war, nach und nach gen Norden wandert?



Winterharte Grabbepflanzung: Eine Dauerbepflanzung für Gräber

Eine dauerhafte Bepflanzung, die winterhart ist, ist eine pflegeleichte und nachhaltige Lösung, da die Pflanzen nicht laufend ausgetauscht werden müssen. Neben Bodendeckern gibt es dekorative Stauden, die sich für die winterharte Grabbepflanzung eignen und wenig Pflege benötigen.

Bei der Auswahl der Pflanzen sind die Lichtverhältnisse (Schattengrab oder pralle Sonne) wichtig und der Boden braucht unbedingt eine nährstoffreiche, torffreie Erde.

Die Bodendecker sorgen für eine geschlossene Oberfläche und verhindern Unkraut.

Stauden und Blühpflanzen bringen Struktur und lockern die Bodendecker auf.

Für den Frühling können Blumenzwiebeln gesteckt werden, die das Grab schon im zeitigen Frühjahr in ein buntes Blütenmeer verwandeln. Nach der Blüte ziehen die Zwiebelpflanzen selbstständig ein

und lediglich für kurze Zeit sieht die Oberfläche nicht so schön aus. Dies fällt nicht auf, wenn sie geschickte Kombinationen pflanzen. Absterbende Pflanzen verschwinden dann innerhalb einiger Wochen, können in Ruhe einziehen und Kraft für das neue Jahr sammeln.

Alles zusammen braucht sehr wenig Pflege – es sind lediglich ab und zu Rückschnitte notwendig.

Beispiele für Bodendecker:

Thymian
Kriechender Günsel
Katzenpfötchen
Sternmoos
Sedum-Arten

Beispiele für geeignete Stauden:

Zwerggartenazalee
Funkien
Fuchsie
Margerite
Tränendes Herz
Bartblume
Zwergrose

Beispiele für Blumenzwiebeln:

Traubenhyazinthen Märzenbecher
Wildkrokus Anemonen
Schneeglöckchen



Ursprünglich kommt das **Taubenschwänzchen** (*Macroglossum stellatarum*) aus dem Mittelmeerraum. Die Tiere mögen es trocken und warm und sind überall da, wo es nektarreiche Futterpflanzen gibt. Sie saugen gerne an blauen und rotviolettten Blüten mit langen, engen Blütenkelchen und sind rastlos ganztägig unterwegs. Zum Glück ist der Falter mühelos in der Lage, in sehr kurzer Zeit sehr viel Nektar zu tanken. Eine tödliche Gefahr sind gefüllte Blüten ohne Nektar. Wenn er diese Blüten erfolglos anfliegt, sind seine Energiereserven sehr schnell aufgebraucht.

WEB-TIPP:

www.bienengartenpate.de

„Bienenfreundliche Grabgestaltung“